

Nr. 97. Hirschberg, Mittwoch den 5. December **1855.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Inland.

Berlin, den 29. November. Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten, im weißen Saale des königlichen Schlosses durch Se. Majestät den König statt. Die Mitglieder der beiden Häuser waren zum größten Theile in Uniformen erschienen, die Geistlichen und Professoren in ihren Talaren, die Oberbürgermeister mit den Amtsketten geschmückt. Drei Schläge verkündeten die Ankunft des Ministeriums unter Vortritt des Ministerpräsidenten Freiherrn von Manteuffel. Die Minister nahmen zur linken Seite des Thrones vor den dort aufgestellten Stühlen Platz. Bald darauf erschienen Se. Majestät in Generalsuniform, gefolgt von den hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, welche zur rechten Seite des Thrones Platz nahmen, und von den eingeladenen Fürsten und Generalen. Ein dreifaches Hoch empfing den König. Se. Majestät bestiegen den Thron und verlasen stehend, das Haupt mit dem Helme bedeckt, die nachfolgende Thronrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtags!

Ich freue Mich, Sie, die Vertreter des Landes, wieder um Meinen Thron versammelt zu sehen, und heiße Sie aus vollem Herzen willkommen. Die neue Legislatur-Periode beginnt unter Verhältnissen, deren wachsendes Gewicht die Sorge Meiner Regierung bereits in hohem Grade in Anspruch genommen hat. Ich darf erwarten, daß sie in den Ergebnissen Ihrer Thätigkeit, wie früher, eine kräftige Stütze finden wird.

Vor Allem schmerzlich berührt Mich der hochgesteigerte Preis der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, welcher in dem nicht befriedigenden Ausfall der letzten Erndte in mehreren Theilen des Landes und in den durch den Krieg herbeigeführten Verkehrsstörungen seine Erklärung findet. Dagegen läßt sich eine wesentliche Erleichterung erwarten, wenn, unter Gottes Beistande, die Hoffnungen in Erfüllung gehen, zu welchen die günstige Herbstbestellung und die bemerkbare Zunahme der ländlichen Production berechtigen. Bis dahin wird, wie Ich zuversichtlich hoffe, sorgsame, durch frühere Erfahrungen bewährte Aufrechthaltung des freien Verkehrs und weise Sparsamkeit, in Verbindung mit der bei uns nie ermüdenden Privatwohlthätigkeit, den Druck der Theuerung überwinden helfen.

Die zunehmende Ausdehnung des Baues von Kunststraßen und die fortdauernde Thätigkeit der Gewerbe versprechen den arbeitenden Klassen auch ferner Gelegenheit zu lohnendem Verdienst. Einzelne Zweige der Gewerbthätigkeit leiden zwar unter dem Einflusse der Theuerung. Im Allgemeinen aber giebt die unausgesetzte Begründung neuer und die Erweiterung bestehender gewerblicher Anlagen und Verkehrs-Anstalten ein erfreuliches Zeugniß von der ungehemmten Regsamkeit des Unternehmungsgeistes und des Verkehrs. Ein umfassender Beweis dafür liegt in den günstigen Ergebnissen der Post- und Telegraphen-Verwaltung und in der steigenden Benutzung der Eisenbahnen. Es hat Mir Genugthuung gewährt, zu einer wichtigen Vervollständigung des Eisenbahnnetzes Meiner Monarchie den Grundstein zu legen.

Auf der Ausstellung der Kunst- und Gewerbs-Erzeugnisse aller Länder zu Paris ist Preußische Thätigkeit auf den Ge-

bieten der Kunst, der Landwirthschaft, des Bergbaues und des Gewerbsfleißes würdig vertreten gewesen.

Schon lange ist das Bedürfniß erkannt worden, das ländliche Gemeinde- und Polizeiwesen in den östlichen Provinzen den veränderten Zuständen entsprechend auf bewährten Grundlagen zu ordnen. Die dahin abzielenden, aus wiederholten Prüfungen hervorgegangenen Gesetz-Entwürfe werden Ihnen zur Berathung und Beschlußnahme vorgelegt werden. Auch zur Regelung der Gemeinde-Ordnungen in den westlichen Provinzen, so wie zur Verbesserung der kreis- und provinzialständischen Einrichtungen werden Vorlagen vorbereitet.

Der Ihnen vorzulegende Staatshaushalts-Etat für das nächste Jahr stellt ein erfreuliches Wachsen fast aller Einnahmen in Aussicht und giebt erneut Zeugniß für die Ordnung in unseren Finanzen. Unter der Ihrer Genehmigung zu unterbreitenden vorläufigen Beibehaltung der zeitweiligen Steuer-Erhöhungen ist es möglich, das den Staats-Kredit begründende und hebende Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben für die nächste Etats-Periode zu sichern, den mannigfach gesteigerten Anforderungen der Staats-Verwaltung zu genügen und begonnene gemeinnützige Unternehmungen mit Kraft fortzusetzen.

Die noch fortbestehenden politischen Verwickelungen haben es auch in diesem Jahre nothwendig gemacht, Meine Herren, wenn auch nicht in dem ganzen Umfange, wie im vergangenen Jahre, so doch immer auf einem Standpunkt erhöhter Kriegsbereitschaft zu erhalten. Es hat dazu der durch das Gesetz vom 7. Mai d. J. fortbewilligte außerordentliche Kredit die Mittel gewährt. Durch Meine Minister der Finanzen und des Krieges werden Ihnen die spezielleren Vorlagen hierüber zugehen.

Meine Herren! Der Kampf zwischen mehreren Mächten Europa's, dessen Ausbruch Ich im vorigen Jahre an dieser Stelle beklagte, ist zu Meinem aufrichtigen Bedauern noch nicht beendigt. Indeß ist auch heute noch unser Vaterland eine Stätte des Friedens. Ich hoffe zu Gott, daß es so bleiben und daß es Mir gelingen werde, die Ehre und Machtstellung Preußens zu wahren, ohne dem Lande die schweren Opfer eines Krieges aufzulegen. Ich bin stolz darauf, zu wissen, daß kein Volk kampfbereiter und opferfreudiger ist, als das Meinige, wenn es gilt, eine wirkliche Gefahr für seine Ehre oder seine Interessen abzuwenden. Mir aber legt dieses zuversichtliche Bewußtsein die Pflicht auf, unter treuer Festhaltung an abgegebenen Erklärungen keine Verbindlichkeit einzugehen, deren politische und militairische Tragweite nicht zu übersehen ist. In der Stellung, welche Preußen, Oesterreich und der Deutsche Bund in Folge übereinstimmender Beschlüsse eingenommen, liegt eine starke Bürgschaft für die fernere Wahrung jener unabhängigen Haltung, welche eben so mit aufrichtigem Wohlwollen und unparteiischer Würdigung der Verhältnisse nach allen Seiten hin verträglich, als für die Anbahnung eines gerechten und dauerhaften Friedens förderlich ist.

Meine Herren! Der Ernst der Gegenwart macht uns Allen volle und uneingeschränkte Hingebung an die Interessen des Vaterlandes zur Pflicht. Sie werden dieselbe zunächst bei den bevorstehenden Berathungen erfüllen, deren Ergebnisse für das Ganze, wie für den Einzelnen von großer Bedeutung sind.

Ich bin überzeugt, daß Sie von diesem Gefühle durchdrungen sind und hoffe demnach, daß Ihren Arbeiten auch der Segen Dessen nicht fehlen wird, welcher in Seiner Allmacht und Gerechtigkeit die Geschicke der Völker bestimmt.

Nach Beendigung der Verlesung erklärte Se. Excellenz der Ministerpräsident den Landtag für eröffnet und Se. Majestät verließen hierauf mit den Worten: „Herzliches Willkommen! Mit Gott!" und von einem abermaligen dreifachen Hoch der Versammlung begleitet den Saal. Der Ministerpräsident forderte hierauf die Versammelten auf, sich zur Vorstellung bei Sr. Majestät nach der Bildergallerie zu begeben. Nach der Vorstellung war déjeuner dinatoire, daher fand die Konstituirung der beiden Häuser erst den 30. statt. Vor der Eröffnung war ein auf die Session vorbereitender Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Domkirche und für die katholischen in der Hedwigskirche. In der Domkirche hatten sich die sämmtlichen Minister und die Mitglieder beider Häuser zahlreich eingefunden.

Berlin, den 30. November. Das **Herrenhaus** hielt seine erste Sitzung am 30. November. Der Saal ist unverändert, nur sind die Sitze bedeutend vermehrt. Es sind erst 119 Mitglieder anwesend. Die 11 sammtnen Sessel für die königlichen Prinzen stehen leer. Die Wahl zum **ersten Präsidenten** fällt mit 113 gegen 4 Stimmen auf den Fürsten von Pleß. Zum ersten Vicepräsidenten wird Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode und zum zweiten Vicepräsidenten der Oberpräsident von Düesberg gewählt. Die letzte Geschäftsordnung der früheren Ersten Kammer wird unter Vorbehalt erforderlich werdender Ergänzungen und Abänderungen beibehalten. — Im **Hause der Abgeordneten**, dessen erste Sitzung ebenfalls heute stattfand, war die rechte Seite stark besetzt, auf der Linken befanden sich die Katholiken und im Centrum die Fraction Bethmann-Hollweg. Der Alterspräsident giebt dem Hause Kenntniß von einem dringenden Antrage des Abgeordneten v. Kleist-Tychow, die Regierung Sr. Majestät zu ersuchen, den Nothstand der niedern Beamten und die Mittel, diesem Nothstande abzuhelfen, in schleunige Erwägung zu ziehen.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Ueber die Stellungen, welche gegenwärtig die Armee der Alliirten bei Sebastopol eingenommen hat, ist Folgendes bekannt. Am Plateau von Sebastopol, gegenüber von Inkerman, steht das zweite französische Corps. Ein Theil des englischen Corps lagert an der Eisenbahn am Plateau als Reserve. Gegen die russische Position Mackenzie macht das auf den Feldjuchine-Anhöhen lagernde Corps des Generals Macmahon Front. Diese Position ist stark befestigt und am Brückenkopfe bei Traktir so wie im Tschernajathale längs der Wasserleitung stehen die Vorposten, die alle 24 Stunden abgelöst werden und von sehr soliden Feldverschanzungen gedeckt sind. Die Division Herbillon steht auf der Woronzoffstraße als Reserve des Corps Macmahon. Das sardinische Corps hält nach wie vor die Punkte Kamara, Karloffkapu

und Tschorgun besetzt. Am Chamliplateau war am 14. November noch eine französische Brigade vorgeschoben. Im Belbekthale mit der Front gegen Aitodor steht die Division d' Autemarre des ersten Corps. Der Rest des englischen Corps (darunter die Hochländerdivision) lagert bei dem französischen Observatorium und in Balaklawa. Zwei Divisionen des ersten Corps stehen in Kamiesch. Hieraus ist zu entnehmen, daß die Franzosen und Sardinier gegen die Russen Front machen und daß die Engländer die ruhigsten und besten dem Meere am nächsten gelegenen Lagerplätze einnehmen. Die französischen und sardinischen Soldaten haben mit militärischer Präcision ihre Lagerhütten und Feldschanzen selbst errichtet. Das englische Lager wurde auf plumpe Art von Civiltagelöhnern konstruirt und erregt außer den dahin führenden guten Straßen bei Niemanden Bewunderung.

Das Armeekorps an der Tschernaja ist immer unter den Waffen und überwacht die Bewegungen des Feindes aufs schärfste. Dreimal täglich ist Parade, Uebung, Bataillonsmanöver u. s. w. Die Truppen sind konsignirt und Keiner darf sich vom Lager entfernen. Für die Nacht ist gleiche Vorsicht angeordnet. Die Patrontaschen sind mit Patronen, die Tornister mit Zwieback, die Flaschen mit Wasser, die Feldflaschen mit Branntwein gefüllt; die Waffen sind bereit und beim ersten Signal kann die ganze Armee in wenigen Minuten schlagfertig sein. — Die durch den Abgang der Garde entstandene Lücke wird durch zahlreiche Zusendungen aus Frankreich ausgefüllt.

Nach den neuesten Nachrichten über die Explosion am 14. November im französischen und englischen Artilleriepark brachen beide Katastrophen zu derselben Zeit aus, so daß es unausgemacht blieb, an welchem Punkte das Unglück seinen Ursprung hatte. Auch wird man wohl nichts Näheres weiter erfahren, da die in den Magazinen in jenem verhängnißvollen Augenblicke in Diensten befindliche Mannschaft umgekommen ist. Thatsache ist, daß die Magazine der Hohlgeschosse in beiden Parks in die Luft flogen. Es gelang, das Feuer von den nahe gelegenen Pulvermagazinen abzuhalten. Die Verluste an Mannschaften sind bereits bekannt.

Nachrichten aus der Krim vom 15. November zufolge feuerten die Russen mit verdoppelter Heftigkeit. Sie schossen von den Nordforts aus mit glühenden Kugeln auf die Südforts. Die Verbündeten erwiederten das Feuer, betrieben aber vor allem das Niederreißen der Stadt mit großem Eifer.

Nach der „Times" hat man folgende Gegenstände in Sebastopol vorgefunden: 128 Kanonen aus Bronce und 3711 aus Eisen, 407,314 Vollkugeln, 101,755 Hohlkugeln, 24,080 Kartätschen, 525,000 Pfd. Schießpulver, 630,000 Patronen, 80 Wagen, 6 Zollen, 500 Logs von lignum vitae, 400 Anker und Haken, 90 Anker verschiedener Größe, 50 kleinere mit Enterhaken, 600 Fuß Ankerketten, 108,000 Pfd. Kupferbeschlag, 800 Pfd. Winden, 80 Karren, 300 Werkzeuge, 100,000 Pfd. alte Taue, 300 Wasserfässer, 1,460,000 Pfd. Eisen und Stahl in Barren, 150 Fässer mit Oelfarbe, eine große Menge Tannen- und Fichtenholz, die Reste einer Dampfmaschine von 200 Pferdekraft, große Kupferkessel von 100,000 Pfd., 100,000 Pfd. altes Kupfer, 10,000 Pfd. Kupferschrauben, 160,000 Pfd. altes Eisen, 6 große und 10 kleine Glocken, 350 Hospitalbetten, eine große Menge eiserner Schmieden, einige Dampfmaschinen, viele Pumpen, mehrere Marmorstatuen, 11,000 Stück schwarzes Brot, 370 Sack Mehl, 1300 Sack Gerste u. s. w. Die Brotstoffe waren jedoch zu schlecht, um für die Armeen der Alliirten verwendet werden zu können, und man beschloß, sie den Tartaren nach Eupatoria zuzuschicken.

Die Wiener „Mil.-Zeit." vom 28. November schreibt: In der ersten Woche dieses Monats wurde das Feuer aus den Mörserbatterien gegen das russische Nordfort eröffnet. Es fiel jede Minute ein Schuß. Das Feuer war aber wegen der Entfernung von 2300 Metres unwirksam. Dem Vernehmen nach wollen nun die Verbündeten versuchen, die russischen Landbatterien mit schwimmenden Batterien zu zerstören. Die Arbeiten zur Beseitigung der an der Einfahrt in die Rhede versenkten Schiffe ist noch nicht ernstlich in Angriff genommen worden. In Sebastopol befinden sich nur kleine Truppentheile und die Artilleriemannschaft zur Bestreitung des Festungsdienstes und zur Bedienung der Geschütze. Südsebastopol ist beinahe menschenleer. Die prächtigen Kasernen der Karabelnaja sind fast unversehrt und könnten als Spitäler benutzt werden, aber die Russen beherrschen mit ihren schweren Geschützen alle Theile von Südsebastopol. Das Fort Nikolaus, welches durch die Belagerung wenig gelitten hat, ist fast ganz geräumt; ebenso alle größeren und kleineren Gebäude, welche sammt den Docks unterminirt wurden und jeden Augenblick in die Luft gesprengt werden können.

Fürst Gortschakoff meldet vom 18. November: Auf der Krim ist nichts bemerkenswerthes vorgefallen. Nach glaubwürdigen Nachrichten ist aus Eupatoria nur ein kleiner Theil der Türken weggeführt worden. Die europäischen Truppen blieben dort und überhaupt werden überall vom Feinde große Vorbereitungen zur Ueberwinterung getroffen. In der Bai von Kamiesch und auf der Rhede von Sebastopol befindet sich nur noch eine unbedeutende Anzahl feindlicher Kriegsschiffe.

Die Anwesenheit des Kaisers von Rußland in der Krim ist durch folgenden vom „Russ. Inval." mitgetheilten Tagesbefehl bezeichnet worden:

„Tapfere Krieger der Armee der Krim! Durch meinen Tagesbefehl vom 11 September habe ich euch die Gefühle ausgesprochen, welche meine Seele mit aufrichtiger Anerkennung für eure Dienste erfüllen, die den Ruhm der Vertheidigung Sebastopols verewigen. Aber meinem Herzen genügte es nicht, zu danken für die heroischen Thaten der Tapferkeit und Selbstverleugnung, mit der ihr, selbst unsere Feinde in Erstaunen setzend, die schwere Zeit einer fast ein Jahr dauernden Belagerung ertragen habt. Hier mitten unter euch wünschte ich euch die Gefühle meines Wohlwollens und meiner aufrichtigen Zuneigung auszudrücken. Die Zusammenkunft mit euch hat mir eine unaussprechliche Befriedigung gewährt; der glänzende Zustand, in welchem ich die Truppen der Armee der Krim bei den so eben vorgenommenen Besichtigungen fand, hat meine Erwartungen übertroffen. Ich danke euch von Herzen für euren Dienst, für die Thaten, durch die ihr euch ausgezeichnet, für den bei euch fest eingewurzelten Muth; sie bürgen mir für die Bewahrung des russischen Waffenruhms und für die unaufhörliche Bereitwilligkeit meiner tapfern Truppen, sich für Glauben, Czar und Vaterland zu opfern.

Zum Andenken an die Vertheidigung Sebastopols habe ich für die Truppen, welche die Festung besetzt hielten, eine silberne Medaille gestiftet, die am Georgsbande im Knopfloch zu tragen

ist. Es wird dieses Zeichen Zeugniß ablegen von den Diensten eines Jeden und euren künftigen Kameraden jenen hohen Begriff von Pflicht und Ehre einflößen, welcher die unerschütterliche Stütze des Thrones und Vaterlandes bildet. Die vereinte Darstellung der Namen meines unvergeßlichen Vaters und des meinigen auf der Medaille wird zum Pfande unserer euch gleich sehr zugeneigten Gefühle dienen und in euch für immer das ungetheilte Andenken an den Kaiser Nikolaus Pawlowitsch und an mich erhalten. Ich bin stolz auf euch, wie er es war; wie er vertraue ich auf eure Hingebung und eifrige Pflichterfüllung. In seinem und meinem Namen danke ich noch den tapferen Vertheidigern Sebastopols, danke ich der ganzen Armee.

Simferopol, 12. November. Alexander."

Der Kaiser Alexander hat ebenso nachfolgendes aus Simpheropol vom 13. November datirtes Rescript an den Commandirenden en chef Fürst Gortschakoff erlassen:

„Fürst Michael Dimitriewitsch! Ich habe während Meines Verweilens bei der Krim-Armee mit ganz besonderem Vergnügen bemerkt, daß die Mannschaft der Regimenter ihr zufriedenes Aussehen und ihre Rüstigkeit trotz der unglaublichen Strapazen bewahrt hat, welche sie bei der Vertheidigung Sebastopols zu bestehen hatte, und daß bei allen Truppentheilen die Ordnung nicht getrübt worden ist, jene Ordnung, welche die Grundlage einer guten Organisation der Armee ist. Ein so bemerkenswerther Zustand der Ihnen anvertrauten Truppen beweiset die unermüdliche Fürsorge und die Arbeiten, durch welche allein es Ihnen möglich werden konnte, ihn in einem Augenblick herbeizuführen, in dem Ihr Thun und Denken ganz von der Sorge in Anspruch genommen waren, mächtigen, tapfern und vor keinem Opfer zurückschreckenden Gegnern Widerstand zu leisten. In Berücksichtigung der natürlichen Lage des Theiles von Sebastopol, den Sie vertheidigten, sind Sie dem Feinde nur Schritt um Schritt gewichen und haben ihm als erfahrener, scharfsinniger Feldherr bloß Ruinen überlassen, die durch das vergossene Blut theuer erkauft worden waren. Nachdem Sie aber Ihre Truppen auf eine bis jetzt beispiellose Weise zurückgezogen haben, sind Sie neuerdings bereit, dem Feinde mit derselben Unerschrokkenheit die Stirn zu bieten, mit der Sie jederzeit Ihre Truppen zum Kampfe geführt haben. — Indem Ich Ihren Verdiensten volle Gerechtigkeit widerfahren lasse, gereicht es Mir zum Vergnügen, Ihnen hier wiederholt die aufrichtige Dankbarkeit auszusprechen, die Ich Ihnen bereits mündlich ausgedrückt habe. Ich ersuche Sie, Fürst, an Mein unveränderliches Wohlwollen zu glauben. Alexander."

Aus Cherson, 7. Nov., hat Kaiser Alexander nachfolgendes Rescript an den Befehlshaber der Süd-Armee, General Lüders, erlassen:

Alexander Nikolajewitsch! Als Ich Ihnen das Commando der Süd-Armee anvertraute und Ihren Befehlen das Land, welches dieselbe besetzt hält, unterordnete, war Ich überzeugt, daß Ihre erprobte Umsicht und Erfahrung Meine Erwartungen rechtfertigen würden. Ich habe Mich nun während Meines Aufenthaltes bei den Ihnen anvertrauten Truppen überzeugt, daß dieselben sowohl in Ausbildung hinsichtlich der Fronte, als in ökonomischer Beziehung zu ausgezeichneter Ordnung und musterhaftem Bestande gebracht worden sind, welche vollkommen Meinen Wünschen entsprechen. Diese schönen Früchte Ihres Diensteifers liefern neue Beweise Ihrer unzweifelhaften Verdienste, die Ihnen bereits Mein aufrichtigstes Wohlwollen und Vertrauen erworben haben. Indem Ich bei gegenwärtigem Anlasse Ihnen Meine lebhafteste Anerkennung Ihrer unermüdlichen Strebsamkeit im umfangreichen Gebiete Ihrer Thätigkeit ausdrücke und die feste Ueberzeugung hege, daß auch Ihre künftige Thätigkeit von gleichen Erfolgen gekrönt sein wird — verbleibe Ich für immer Ihr wohlgeneigter Alexander.

Die Nachrichten aus Kars lauten noch immer unbefriedigend. Kars ist fortwährend von den Russen eng eingeschlossen und beim Abgang der letzten Berichte (vom 29. Okt.) fing die heldenmüthige Garnison an Mangel zu leiden. Die türkische Regierung sendet fortwährend Verstärkung und Lebensmittel, aber sie gelangen nicht hin. — Nachrichten aus Batum und Suchumkale erwähnen des wichtigen Umstandes, daß die Bevölkerung Mingreliens sich bestrebe, sich zu Omer Pascha zu begeben und ihm ihre Dienste anzubieten.

Im Lager bei Tschiftlik-Tschai vor Kars traf am 21. Okt. der persische Abgesandte Kasim-Chan ein, um dem General Murawieff das mit Brillanten verzierte Portrait des Schah zum Tragen am blauen Bande um den Hals zu überreichen. Der persische Gesandte besuchte an demselben Tage noch das Lager, freute sich über das gute Aussehen der Truppen, und da grade 116 Lasen, die aus Kars hatten desertiren wollen, nach hartnäckigem Widerstande und einigem Verlust gefangen genommen waren, so erkundigte er sich bei ihnen nach dem Zustande der Stadt.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. Novbr. In Betreff der Verhaftung zweier Personen in Potsdam, welche sich der Unterschlagung von Briefschaften schuldig gemacht haben, versichert die „Pr. C.," daß der Inhalt der Papiere, in Betreff deren Untreue geübt worden, lediglich ein privater war.

Frankreich.

Paris, den 26. November. Die neu ernannten Bischöfe (Wicart, Bischof von Laval; Nanqueth, Bischof von Mans; Plantier, Bischof von Nimes; und Delalle, Bischof von Rodez) haben während der gestern in der Kapelle der Tuilerieen gefeierten Messe den Eid zu Händen des Kaisers geleistet. Um 12 Uhr kündigte ein Ceremonienmeister den „Kaiser" an, der in dem Chore der Kapelle, dem Hochaltare gegenüber, Platz nahm. Nach dem Evangelium wurden die Namen der vorbenannten Prälaten einzeln aufgerufen und der Aufgerufene durch den Ceremonienmeister der kaiserl. Kapelle und dem ersten Almosenier zum Kaiser geführt, wo derselbe auf ein Kissen zur Linken des Kaisers niederkniete, die Rechte auf das Evangelium gelegt. Der erste Almosenier verlas dann bei jedem der Bischöfe die nachstehende (durch Artikel 6 des Konkordats vorgeschriebene) Eidesformel nach den in der Monarchie herkömmlichen Gebräuchen: „Herr Bischof, ... Sie schwören und versprechen zu Gott auf den heiligen Evangelien, dem Kaiser Gehorsam und Treue zu bewahren; Sie versprechen, weder nach Außen noch Innen, kein Einverständniß zu unterhalten, keiner Berathung anzuwohnen, keine Verbindung zu haben, die der öffentlichen Ruhe zuwider ist, und wenn Sie vernehmen, daß in Ihrer Diöcese oder anderwärts irgend etwas gegen den Staat im Sinne geführt wird, so werden Sie dies Sr. Majestät zu wissen machen."

Paris, den 27. November. Obgleich seit dem Brande des Mehl-Magazins der Militär-Bäckerei fast acht Tage verflossen sind, haben die Tag und Nacht thätigen Pumpen das Feuer noch nicht vollständig löschen können. Das verkalkte

Mehl brennt langsam fort und die Flammen brechen hervor, sobald man stark darin herumrührt.

Seit zwei Jahren wurden, weil das Volumen des Mehls den Transport für weitere Entfernungen und seine Erhaltung schwierig und kostbar macht, mannigfache Versuche zu Lande und zu Wasser angestellt, um zu ermitteln, ob die Zusammenpressung des Mehls seiner Güte und Haltbarkeit schade. Diese Versuche haben das günstigste Resultat geliefert und bewiesen, daß das gepreßte Mehl sich nach 4 Monaten besser gehalten hatte, als das zu gleicher Zeit eingelegte ungepreßte Mehl, und daß es auch beim Brotbacken den Vorzug behauptete. Die Versuche werden jetzt mit dem für die Seeschiffe zubereiteten Mehl fortgesetzt.

Paris, den 29. November. Der „Constitutionel" sagt, daß die Mission des Generals Canrobert in Stockholm von Erfolg gewesen sei, daß derselbe aber nicht mit Abschluß einer militärischen Convention beauftragt war. — Der „Moniteur" meldet die Aufhebung der Blokade der russischen Häfen des weißen Meeres.

Paris, den 30. November. Der König von Sardinien ist gestern Abend über Calais nach London abgereist und der Prinz Napoleon hat ihn bis zum Bahnhof begleitet. Der Bahnhof war illuminirt und der König wurde von den Anwesenden mit Jubel empfangen. — Wie ein Abendjournal erzählt, hat der Kaiser vor der abgehaltenen Revue die Militärmedaille, die er auf der Brust trug, abgenommen und sie dem Könige von Sardinien überreicht und zugleich den Wunsch ausgesprochen, daß er sich vor seinen Truppen nicht ohne diese Dekoration zeigen möge, die zu tragen er wegen seines Muthes und seiner militärischen Thaten so würdig sei.

Der Zugführer Fiore, den die Schuld an dem auf der lyoner Eisenbahn am 21. Oktober stattgefundenen Unglücksfalle trifft, ist zu zweijähriger Gefängnißstrafe und 500 Frcs. Geldbuße verurtheilt worden. — Zwanzig der wegen der Unruhen vom 26. und 27. August zur Deportation Verurtheilten sind aus dem Gefängniß zu Angers genommen und nach dem Orte ihrer Bestimmung abgeführt worden.

Italien.

Aus Messina wird vom 12. November gemeldet: Ein furchtbarer, 6 bis 7 Stunden anhaltender Sturm verheerte Messina und die Umgegend 30 Meilen weit. Häuser, Vieh und Menschen wurden in's Meer getrieben. Die Stadt ist schrecklich mitgenommen und der Schaden beträgt einige Millionen.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. November. Wie die „Dublin Mail" meldet, hat die Regierung beschlossen, 50,000 Mann englischer Milizen nach Irland zu senden, weil in England die Zahl der Kasernen eine beschränkte und das Einquartierungssystem höchst unpopulär ist, während in Irland eine Menge Gebäude vorhanden sind, die sich zur Aufnahme von Truppen eignen.

Dem Vernehmen nach will nun die Regierung endlich von dem ihr zustehenden Rechte der Milizaushebung auf dem Wege des Ballot Gebrauch machen. Das französische Verfahren wird dabei der Hauptsache nach zu Grunde gelegt werden. Wer sich nicht freiloost und doch nicht dienen will, zahlt 50 Pfd. St., für welches Geld die Regierung einen Stellvertreter besorgen wird. Dieser Konscription sind die im Alter von 18 bis 40 Jahren stehenden Engländer ohne Unterschied des Ranges unterworfen.

London, den 28. November. Sir Hamilton Seymour ist zum Gesandten am Wiener Hofe ernannt worden. — Die königliche Dampfjacht „Osborne" geht heute Abend von Portsmouth nach Boulogne ab, um den König von Sardinien nach England zu bringen. 2 — 300 Arbeiter waren gestern den ganzen Tag beschäftigt, das Schiff für diese Reise in Bereitschaft zu setzen. Freitag erfolgt die Ankunft des Königs, Sonnabend wird derselbe das Arsenal zu Woolwich, Montag Portsmouth und Dienstag die City besuchen. Mittwoch wird ihm die Königin den Hosenband-Orden verleihen und Donnerstag schifft er sich wieder nach dem Festlande ein.

Laut einer königlichen Verfügung vom 21. November soll die Marine-Artillerie verstärkt werden; sie wird dann 16,000 Mann zählen.

Die Arbeitseinstellung in Manchester dauert fort, hat aber in letzter Zeit nicht weiter um sich gegriffen.

London, den 30. November. Der König von Sardinien ist auf der Station von Bricklayers Arms angekommen und daselbst von dem Prinzen Albert empfangen worden. Beide Fürsten durchfuhren sodann die Straßen der Stadt unter dem Jubelruf der in den Straßen zahlreich vorhandenen Volksmenge.

Am 28sten begab sich die Königin zum dritten Male nach Chatham, wo die Kranken und Verwundeten aus der Krim bis zur Vollendung des bei Southampton im Bau begriffenen großen Hospitals zum Theil recht nothdürftig untergebracht sind. Sie ging von Bett zu Bett, erkundigte sich bei den Kranken nach ihren Bedürfnissen und tröstete sie auf das zarteste und liebenswürdigste. Gegen Abend kehrte sie nach Windsor zurück.

Das erste aus Eisen gebaute Mörserboot, das von den Werften der Firma John Laird vor wenigen Tagen von Stapel lief, ist in 19 Tagen angefertigt worden. Dieselbe Firma hat noch 14 Dampfer und 12 solche eiserne Mörserboote zu liefern.

General Simpson hat das Armeekommando niedergelegt und ist nach England zurückgekehrt; an seine Stelle hat die Königin den General Codrington zum Befehlshaber der englischen Krimarmee ernannt.

General Simpson ist heute aus der Krim in London angelangt und stattete einen Besuch im Kriegsministerium ab.

Dänemark.

Kopenhagen, den 29. November. General Canrobert ist heute Mittag nach Kiel abgereist. Bei der Zollbude waren der General-Adjutant des Königs, der Militär-Kommandant der hiesigen Garnison und der Hofmarschall, so wie das diplomatische Corps und eine große Anzahl Offiziere aller Waffengattungen versammelt, um dem General Lebewohl zu sagen. Der enthusiastische Hurrahruf des zahlreich versammelten Volks zeigte, wie populär der General geworden ist. Der General ist vor seiner Abreise vom Könige von Dänemark mit dem Elephanten-Orden dekorirt worden.

Landtags-Angelegenheit.

Der erste dringliche Antrag, welcher in dem Hause der Abgeordneten eingebracht wurde, lautete:

Dringlicher Antrag.

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen:
die Regierung Sr. Majestät zu ersuchen
„den Nothstand der niedern Beamten und die Mittel, „diesem Nothstande abzuhelfen, in schleunige Erwä„gung zu nehmen."

M o t i v e.

Die notorische Unzulänglichkeit der Besoldungen dieser Beamten. Berlin, den 29. November 1855.

v. Kleist-Tychow, als Antragsteller.

v. d. Knesebeck. v. Goetz. v. Knobelsdorff-Brenkenhoff. v. Wedell. v. Grävenitz (Hirschberg). v. Somnitz. v. Roeder. Freiherr v. d. Horst. Freiherr v. Schrötter. v. Kröcher. v. Tettau. v. Waldow. Kühne. Freiherr v. Sobeck. Graf v. Pfeil (Hausdorf). Graf v. Pfeil-Pleischwitz. Graf Stolberg. Graf v. Finkenstein. v. Alten-Bockum. Freiherr v. Rechenberg. v. Berg. v. Blanckenburg. v. Keltsch. v. La Chevallerie. v. Heyking. Baron v. Korff. Graf v. d. Schulenburg-Altenhausen. v. Knobloch. Nathusius. Freiherr v. Barnekow. Marcard. v. Gerlach. Graf v. Haeseler. Freiherr v. Bissing.

Verbindungs-Anzeige.

6885. Unsere heut in Dresden vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Dominium Siebeneichen, den 28. Nov. 1855.

F. A. Scholtz,
Therese Scholtz, geb. Vogel.

6862. **Geburts-Anzeige.**

Verwandten und Freunden hiermit die ergebene Nachricht, daß meine geliebte Frau Emma geborne Martin, heute Morgen $^3/_4$ 5 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist. Geide,
Cassirer der Königlich Saarbrücker Eisenbahn.
St. Johann-Saarbrücken, den 28. November 1855.

6877. **Todes-Anzeige.**

Gestern Abend $9^3/_4$ Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Elisabeth Brendel, geb. Kube, in einem Alter von 68 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen.

Diese traurige Anzeige widmen wir statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden der Entschlafenen, um stille Theilnahme bittend.

Hirschberg, den 3. December 1855.

Robert Brendel, }
Theodor Brendel, } Söhne.
Ottilie Brendel, geb. Lorenz,
Schwiegertochter.
Antonie Brendel, Enkeltochter.

6868. Den am 29. November d. J. Mittags 12 Uhr nach längeren Leiden, jedoch sanft erfolgten Tod der verwittw. Frau Weiß, Helene geborne Müller, in dem hohen Alter von fast 86 Jahren, zeigen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an: Die Hinterbliebenen.

Hirschberg den 2. December 1855.

6889. **Denkmal schmerzlicher Erinnerung**
geweiht dem

Richard Wittig,

gestorben den 24. November 1855 in einem Alter von 8 Jahren, 10 Monaten, 24 Tagen, als ehelich ältestem Sohne des Herrn Heinrich Wittig, Freigutsbesitzers und Kreis-Taxators in Gröditz und dessen Frau Emilie Wittig, geborene Bunzel.

Holdes Kind, das uns entrissen,
Ach, wie schwer wir Dich vermissen,
Und wie brennend unser Schmerz!
Die Großmutter, Eltern, Tante,
Freund' und alle Anverwandte,
Alle schließen Dich in's Herz.

Glühend heiße Schmerzensthränen
Künden unser banges Sehnen
Nach Dir, holdes, liebes Kind.
Kommst uns nimmer aus Gedanken,
Inniger mit Dir verranken
Wir, die immer bei Dir sind.

Haben Dich in's Herz begraben,
Daß wir stets Dich bei uns haben,
Ruhst in treuer Lieben Brust,
Ruhst und lebst in unsern Herzen,
Lebst — dies wird in unsern Schmerzen
Immer klarer uns bewußt.

Richard, Liebling, holder Engel,
Du, entrückt dem Thal der Mängel,
Uns voran in's Heimathland!
O, wie schauen wir so gerne
Hin in jene lichte Ferne!
Kinder bieten uns die Hand.

Werden liebend uns empfangen,
Wenn das Leben untergangen
Und der ew'ge Morgen tagt.
Nein, Ihr seid uns nicht verloren,
Werdet einst uns neu geboren,
Dort, wo Liebe nicht mehr klagt!

D . . . . . .

6869. **Nachruf**

am Jahrestage meines treuen unvergeßlichen Gatten, des Bürgers, Hausbesitzers und Rendanten des Wohllöbl. Militair-Begräbniß-Vereins,

Gottfried Friedrich,

gestorben am 3. December 1854.

Dahin sind alle Deine Leidenstage,
In denen Du gekämpft mit vielem Schmerz;
Vorüber dieses Lebens Müh' und Plage,
Wie oft bedrängten sie so sehr Dein Herz!
Nun schlummre Du in stetem süßen Frieden,
Genieße sie, die Ruh der Müden.

Doch, ach! sie sind getrennt, die theuren Bande,
Die Dich mit Deiner Gattin treu vereint!
Du schiedst von ihr in diesem Erdenlande,
Ihr Gatte, der es treu und wohl gemeint!
Sie steht an Deinem Grab' in heißen Wehmuthszähren,
Sie denket Dein, so lang' ihr Tag wird währen.

Schmiedeberg, den 2. December 1855.

Die trauernde Wittwe nebst Sohn.

6854. **Liedertafel.**
Sonnabend d. 8. Decbr. Tanz-Reunion.

6874. z. h. Q. 7. XII. 5. Tr. I.

6940. Donnerstag den 6. Dezember:
Conferenz des dramatischen Vereins zu Hirschberg.

6930. Freitag den 7. Dezember beabsichtige ich im Saale Neu-Warschau ein großes

Vokal- und Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Concordia" und mehrerer geschätzten Dilettanten, zu geben. Subscriptionspreis à Billet 5 sgr., an der Kasse 7½ sgr. Anfang 7 Uhr Abends. Näheres durch die Subscriptionsliste und die Anschlagezettel. Mon-Jean, Stadt-Musikus.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6736. Bekanntmachung.

Die werthen Glieder unserer evangelischen Kirchgemeinde werden freundlichst ersucht, sich mit den Kirchenstandzinsen an folgenden Tagen im hiesigen Cantorhause eine Treppe hoch einzufinden:
1. Am 29. November.
2. Am 6. December und zwar des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Hirschberg den 28. November 1855.
Das evangelische Kirchen- und Schul-Collegium.

6861. Bekanntmachung.

Vom 1. k. Mts. ab findet die Abfertigung der Personen-Post nach Freiburg per Bolkenhain hier schon um 11½ Uhr Abends statt.
Hirschberg, den 29. November 1855.
Post-Amt.
Kettler.

6924. Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir in der nächsten öffentlichen Stadt-Verordnetensitzung den durch §. 61 der Städteordnung vorgeschriebenen vollständigen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erstatten werden.
Hirschberg den 2. Dezember 1855.
Der Magistrat.

6870. Bekanntmachung.

Das Dominium Conradswaldau beabsichtigt die herrschaftliche Brauerei daselbst zu verlegen, und zwar soll dieselbe in den Dominial-Garten, zwischen die Schloßgebäude und den Gerichtskretscham zu stehen kommen.
In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, bringe ich dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen diese Verlegung binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir angebracht werden können.
Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen in den Amtsstunden im hiesigen Landräth-Amte zu Jedermanns Einsicht bereit. Schönau, den 29. November 1855.
Der Königliche Landrath.
gez. Freiherr von Zedlitz-Neukirch.

6852. Nothwendiger Verkauf.

Die den Schuhmachermeister Keil'schen Erben gehörige, auf dem hiesigen Pflanzberge belegene sogenannte Sandbergschenke, gerichtlich abgeschätzt auf 805 rtl. 5 sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. März 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg, den 14. November 1855.
Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

6302. Nothwendiger Verkauf.

Die sub No. 8 zu Krumhübel, Hirschberger Kreises belegene Exner'sche Mühle nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4357 Thlr. 22 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 6. Febr. 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Schmiedeberg den 20. Oktober 1855.
Die Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6856. Nothwendiger Verkauf.

Die sub No. 150 zu Arnsdorf, Hirschberger Kreises, belegene Neumann'sche Häuslerstelle, abgeschätzt auf 87 rtl. 24 sgr. 7 pf., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 8. März 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu diesem Termine werden hiermit öffentlich vorgeladen:
1) die Erben des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Barchewitz zu Landeshut,
2) die nicht näher bezeichnete Kirche, für welche im Jahre 1762 4 rtl. 24 sgr. intabulirt worden.

Schmiedeberg, den 18. November 1855.
Die Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
gez. Härtel.

Auktionen.

6917. Freitag den 7. Dezbr., Vormittags von 9 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse die Nachlaß-Sachen der verwittw. Musikus Anders, bestehend in: Porzellan, Glas, Möbels, Kleidungsstücken, einer Guitarre, Haus- und Wirthschafts-Sachen, gegen baare Zahlung versteigern.
Steckel, Auktions-Commissarius.
Hirschberg den 3. Dezember 1855.

6866. **Auktions-Anzeige.**

Auf kommenden Freitag, als den 7. Dezember, sollen folgende Gegenstände, als: Sophas mit Sprungfedern, Schreibtische und andere Möbel, Haus- und Jagdgeräthe, Bilder, Messing, Blech und Eisenwaaren, wobei ein großer Schraubstock, auch ein Stock mit goldenem Knopf, in der Stadt Wien gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Warmbrunn, den 4. Dezember 1855.

Die Orts-Gerichte.

Pacht-Gesuch.

6913. Zwei Wirthshäuser werden zu pachten gesucht. Näheres sagt Commissionair G. Meyer.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

6876. Das innere Schildauerstraße No. 94 gelegene Haus mit offnem Laden ist zu verkaufen oder in einzelnen Piezen alsbald zu vermiethen und zu beziehen. Ein Näheres beim Eigenthümer C. F. Pusch.

6920. **Danksagung.**

Bei dem am 29. Oktober d. J. uns betroffenen Unglücke, einen Theil unserer Habe durch Feuer zu verlieren, sind uns im Augenblicke der Gefahr die thätigsten Beweise der Liebe zu Theil geworden, und haben wir bereits unseren aufrichtigen und ergebensten Dank dafür in diesen Blättern ausgesprochen.

Doch daß die Liebe nimmer aufhöre, daran hat uns die Gegenwart den sprechendsten Beweis geliefert. Es sind uns durch den hiesigen geehrten Theaterverein sowohl, als durch den Herrn Kaufmann und Rathsherrn Bettauer durch Liebesgaben aus der Ferne und durch Einen Wohllöblichen Magistrat durch gesammelte Spenden unserer geehrten Mitbürger namhafte Unterstützungen zugeflossen, und fühlen wir uns verpflichtet allen den edlen Gebern sowohl, als auch den bei der Theater-Vorstellung zu unserem Besten Mitgewirkten hierdurch unseren tiefgefühltesten und wärmsten Dank auszusprechen. Möge uns die Zukunft Gelegenheit bieten, diesen Dank, wenn auch nicht in ähnlichen traurigen Fällen, durch die That zu beweisen.

Gustav Wipperling, Sattlermeister und Tapezierer nebst Frau.
Haase, Horndrechslermeister.
Robert Feistel, Barbier, nebst Frau.
Dabers, Hutmachermeister.

Hirschberg den 3. Dezember 1855.

6901. **Danksagung.**

Unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank allen Denen, welche unserm guten Gatten und Vater die letzte Ehre erwiesen und ihn zu Grabe geleiteten, insbesondere einer Deputation der Wohllöbl. Schuhmacher-Innung, sowie den Herren Trägern, welche es sich nicht nehmen ließen, ihren langjährigen Freund zu Grabe zu tragen.

Möge Gott Sie Alle noch lange vor ähnlichen traurigen Erfahrungen bewahren. Die Familie Reuther.

Hirschberg, den 2. Dezember 1855.

6891. **Danksagung.**

Innigen Dank allen Denen von nah und fern, welche am 25. Novbr. Abends bei dem hier stattgehabten Brande so bereitwilligst zu Hülfe kamen, besonders denen Ortschaften, welche ihre Spritzen, Wasserwagen und Mannschaften zu Hülfe schickten, als: Greiffenberg, Hartha, Friedeberg, Rabishau, Ottendorf, Friedersdorf, Nieder-Wiesa, Birkicht und Mühlseiffen.

Gott wolle Allen ein reichlicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Neundorf-Greiffenstein, den 26. November 1855.

Die Ortsgerichte.

6872. **Oeffentliche Danksagung.**

Als wir am 21. April c. mit 7 Kindern, deren ältestes 12 Jahr, auf der wüsten Brandstätte unseres Gehöftes klagend standen, war uns um Trost sehr bange; doch Gottes gnädiger Beistand und edler Menschen reichliche Hilfe haben den Wiederaufbau unseres Gehöftes bis heut so weit gefördert, daß wir mit unsern, bisher der Liebe theilnehmender Verwandten übergebenen Kindern nun wiederum ein eigenes Obdach gefunden haben. Gott allein die Ehre gebend, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus allen den edlen Menschen hierorts und in den Nachbargemeinden, welche durch Beweise der Theilnahme unser Herz getröstet, durch Gaben der Liebe uns unterstützt und durch Baufuhren, so wie überhaupt durch Wohlthaten jeder Art das Werk unserer Hände bisher gefördert haben. Wir beten zu dem vergeltenden Vater im Himmel:

Gott! Du wollst die Edlen lohnen,
Die uns helfen in der Noth,
Sie mit gleichem Schmerz verschonen!
Segne sie, Du treuer Gott!

Probsthain, am 1. Dezember 1855.

Der Freibauergutsbesitzer Gottlieb Borrmann nebst Frau.

(Nebst Beilage.)

6873. **Bekanntmachung.**

Aus den Verwaltungs-Revenuen und Ueberschüssen der Jauer-Goldberger Chausseebau-Gesellschafts-Kasse sollen, nach § 34 des Statuts, statt der Zinsen pro 1855, Fünf Prozent Dividenden gezahlt werden. Die Actionaire werden aufgefordert: ihre Dividenden-Antheile, gegen Vorzeigung der Actien und Abgabe der vollzogenen Dividendenscheine, in den Tagen **vom 2. bis 15. Januar 1856,** beim Gesellschafts-Rendanten, Kämmerer Hoffmann zu Jauer, abzuheben. Zur Erleichterung von hier entfernter Actionaire, wird derselbe **am 6. Januar 1856,** von Mittags 12 Uhr ab, im Gasthofe zu Röchlitz anwesend, und zur Zahlung an Interessenten dieser Gegend, gegen Abgabe der Dividendenscheine, bereit sein. Jauer, den 28. November 1855.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chausseebau-Gesellschaft.
Stiller. Tinzmann. Härtel.

6895. **Da mit dem 1. Januar 1856 das Verbot der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes in Apoints unter 10 Thaler in Kraft tritt, vorher aber sämmtliche Scheine zurückgewiesen sein müssen, so machen wir Unterzeichnete bekannt, daß nur noch bis zum 12ten dieses Monats Zahlungen in fremden Papiergelde von uns angenommen werden. Greiffenberg den 1. December 1855.**

C. S. Caspar. J. G. Ihle. E. Neumann. L. Timmroth. E. Zobel.

6865. Wir Unterzeichnete machen unsern werthen Geschäftsfreunden und Abnehmern die ergebene Anzeige: daß wir **ausländisches Papiergeld** nur bis zum 15. d. Mts. annehmen können.

Hirschberg, den 3. Dezember 1855.

E. Bettauer. B. Ludewig. J. Liebig. Gustav Scholtz. Carl Vogt. E. H. Kleiner. G. A. Gringmuth. C. L. Schöbel. C. W. Ullmann. Robert Friebe. Julius Hoffmann. E. A. Hapel. Gustav Ullmann. R. Kuntze. A. Günther. A. Scholtz. C. W. George. Herrmann Ludewig. A. Spehr. F. Heinrich. J. G. Hanke & Gottwald. C. G. Kosche. Robert Brendel. Wilhelm Scholz. F. W. Diettrich. E. W. Anders.

6922. Da mit dem 1. Januar k. J. das Verbot, betreffend die ausländischen Kassen-Anweisungen, in Wirksankeit tritt, halten wir uns zu der Erklärung verpflichtet, daß wir ausländische Kassen-Anweisungen von jetzt ab nur mit $1\frac{1}{2}$ pCt. Damno, und vom 10. Dezbr. c. gar nicht mehr annehmen.

Schmiedeberg, den 3. Dezember 1855.

Die Kaufmannschaft.

6753. **Zur Besorgung der neuen Zinscoupons von Schlesischen 4 % und $3\frac{1}{2}$ % Lit. B.-Pfandbriefen, deren Ausreichung schon mit dem 1. December c. beginnt, empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger
in Hirschberg.

6878 **Glacee-Handschuhe**
werden gut und billig gewaschen bei

Hirschberg. **A. Scholtz,**
Schildauer-Straße Nr. 70.

6884. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum der Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft des Wagenbauers Herrn Herrmann hierselbst käuflich übernommen habe und dasselbe eben so umfangreich fortsetzen werde. Ich ersuche daher alle hohen Herrschaften wie ein verehrliches Publikum der Stadt und Umgegend, das dem Schmiedemeister Herrn Herrmann geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen. — Da ich Gelegenheit hatte, mich in der Wagenfabrik des Herrn Brandmeir in Wien und andern bedeutenden Wagenfabriken zu einer diesem Geschäft erforderlichen Praxis auszubilden, und zuletzt als Werkführer bei Herrn Herrmann fungirt habe, fühle ich mich um so mehr im Stande, das mir bisher zu Theil gewordene und mir ferner zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. — Zugleich bemerke ich, daß ich alle Reparaturen an Wagen, als Schmiede- Stellmacher- und Sattlerarbeit u. s. w. übernehme, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung, verbunden mit den solidesten Preisen. August Reiß,

Schmiede-Meister und Wagenbauer.

Jauer, den 28. November 1855.

6879. Mit der neusten und feinsten Anfertigung aller Arten Stickereien, Mützen, Barett's, Cravatten, Bandagen, Hosenträger, Handschuh und Taschen empfiehlt sich

Hirschberg. **A. Scholtz,**
Schildauer-Straße Nr. 70.

6899. Polster- u. Täschner-Arbeiten mit Stickereien werden schnell und sauber angefertigt und bittet um gütige Aufträge,
Eduard Schüssel, wohnh. auf dem kathol. Ringe, in der Schmiede 2 Treppen hoch.

6900. Bei dem Nachlasse des hierselbst verstorbenen Brauer Ernst Baier wird der freiwillige Staats-Anleihe-Schein Littera C No. 41,587 und der Staats-Schuld-Schein Littera F. No. 110,912 vermißt; es wird daher hiermit ersucht über das Verbleiben dieser Effecten die nöthige Auskunft der hiesigen Expedition des Boten gefälligst ertheilen zu wollen. Die Hinterbliebenen.

6875. Auf die vielen Anfragen die Erwiederung, daß ich mein Eisenwaaren-Geschäft in meiner neuen Besitzung, Herischdorf Gartenstelle No. 15, fortbetreibe, und zugleich empfehle ich mich bei vorkommenden Arbeiten als Zeug- und Zirkelschmiedmeister ganz ergebenst. Billige und prompte Bedienung bei guter Waare ist stets mein eifrigstes Bestreben gewesen.
Hirschberg, im Dezember 1855. C. F. Pusch.

Verkaufs-Anzeigen.

Bauerguts-Verkauf aus freier Hand.

Mein Bauergut zu Leuthmannsdorf, bestehend in massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 65 Morgen Acker, Busch und Wiese, will ich wegen anderweiten Ankaufs unter billigen Bedingungen aus freier Hand verkaufen, und können sich Kauflustige bei mir selbst melden.
Ehrenfried Wiesner in Leuthmannsdorf (Bergseite), Kreis Schweidnitz.

6734. Eine Schanknahrung mit 4 Morgen Acker und 4 Morgen der schönsten Wiesen, 10 Minuten von der böhmischen Grenze entfernt, ist billig sofort zu verkaufen. Offerten unter H. K. 101. gebe man ab in der Expedition des Boten.

0864. Meine in bester Lage in Görlitz belegene Töpferei, bestehend aus einem massiven Wohnhause, dergl. größerem und zweckmäßigst eingerichteten Töpferei-Hinterhause und Garten, bin ich, wegen Aufgabe des Geschäfts, gesonnen, mit oder ohne sämmtlichem Inventarium und Vorräthen, baldigst zu verkaufen.
Nähere Auskunft beim Töpfer-Meister H. Thieme, Görlitz, Töpferberg Nr. 8.

Brauerei-, Gast- und Caffeehaus-Verkauf.

Der Besitzer der hierorts unter Nr. 83 auf der Nikolaistraße belegenen Bier- und Essig-Brauerei resp. des Gast- und Caffeehauses, sowie des sub Nr. 137 der Webergasse befindlichen Wohnhauses hat mich, da er Aussicht auf eine Anstellung im Staatsdienst hat, mit dem Verkaufe dieser Grundstücke beauftragt. Zur Annahme von Geboten auf die eine oder die andere dieser Realitäten oder auf beide zugleich habe ich einen Termin auf
den 20. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftslokale, Webergasse No. 110 hierorts, anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß eine Anzahlung von 1500 Rtl. resp. 500 Rtl erforderlich ist und event. der Vertrag sofort aufgenommen werden, die Naturalübergabe auch bereits zu Neujahr erfolgen kann.
Uebrigens bin ich bereit auf portofreie Anfragen genauere Auskunft über die Beschaffenheit der fraglichen Grundstücke und die Verkaufsbedingungen noch vor dem Termine zu ertheilen. Lauban, am 22. November 1855.
Ullrich, Königl. Rechts-Anwalt u. Notar.

6859. **Nicht zu übersehen.**

Ein ganz nahe bei Landeshut gelegenes, sehr gut und vortheilhaft, neu massiv erbautes Wirthshaus, mit Fleischerei, Brennerei und Schankwirthschaft-Gerechtigkeit, ist sofort, unter ganz solider Bedingung, zu verkaufen und sofort zu beziehen. Reflektirende erfahren das Nähere beim Eigenthümer selbst. Granz, Gastwirth in Landeshut.

6939. **Guts-Verkauf.**

Ein Freigut (Erbscholtisei) im Breslauer Kreise, mit 310 Morgen Korn- und Weizenboden, incl. 9 Morgen dreischürigen Wiesen; die Gebäude alle gut und massiv, das Inventarium vollständig; soll schleunig für den Preis von 21,000 rtl. mit 8,000 rtl. Anzahlung verkauft werden.
Im Auftrage G. Kopf in Zobten.

6916. Verkaufs-Anzeige.
Wegen hohen Alters des Besitzers ist ein Gerichts-Kretscham, in gutem Bauzustande befindlich und an einer stark befahrenen Straße gelegen, mit lebendigem und todtem Inventarium zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Schuhmacher-Meister Herr Muschter in Warmbrunn.

6627. Eine rotirende Spritze mit Sauger und Transporteur, durch 2 Mann in Thätigkeit zu setzen, steht zum Verkauf bei E. Eggeling in Hirschberg.

Gußeiserne Heiz-, Koch- und Bratöfen, sowie Etagenöfen empfiehlt der Schlossermeister Dittmann. Hirschberg. 6911.

6918. In meiner Niederlage bei Frau Conditor Weinrich in Hirschberg ist täglich frisches Brot zu bekommen; an Gewicht so, wie bei mir hier in der Mühle.
Kunnersdorf. Schulz.

6846. Zwei einspännige noch gute Schlitten stehen zum sofortigen Verkauf im gold. Löwen zu Warmbrunn.

6821. Nicht zu übersehen!
Ich kann jedem Mühlenbesitzer französische Mühlsteine aus Berlin zu den billigsten Preisen, mit Garantie, rekommandiren.
Auch liegen 2 Stück bei mir zur Probe.
Ich bin auch Willens meine Mühle zu verkaufen.
Herndorf bei Friedeberg am Queis. Kirsch, Müller.

6894. **Feinstes Waizen-Dauermehl,**
von besonders guter Qualität, empfiehlt billigst
L. Timmroth in Greiffenberg.

6893. Ein brauchbares Ackerpferd ist auf dem Dominio Wiesa bei Greiffenberg billig zu verkaufen.

6898. Ein einspänniges neues russisches Pferdegeschirr ist für den festen Preis von 8 Thalern zu verkaufen; desgleichen ein eichener Kummetstock für 3 Thaler. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

1882. Unsern geehrten Kunden in Hirschberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns Donnerstag den 13ten und Freitag den 14. Dezember c. wieder mit unserm auf's Beste sortirten Waaren=Lager in Hirschberg, im Hause des Hrn. Kaufmann T. Seidel befinden werden.

Hilbert & Andritzky aus Langenbielau.

6928. Ich habe wiederum eine Sendung von neuen **Mützen** erhalten und empfehle solche zur gütigen Beachtung.
Hirschberg. Innere Schildauerstraße. **D. L. Kohn.**

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

3243.

Dr. BORCHARDT'S

Kräuter-Seife

(in versiegelten Original=Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S

CHINARINDEN-ŒL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRÆUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN-PASTA

(in 1/1 und 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromatisch=medizinische Kräuter=Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilettartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das Chinarinden=Oel zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter=Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn=Pasta oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs= und Verschönerungs=Mittel der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer u. schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich = mannigfache Nachbildungen und Falsificate = hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer im In= und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. BORCHARD (Kräuter-Seife), Dr. HARTUNG (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade) u. Dr. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), so wie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts=Depositärs = zur Verhütung von Täuschungen = gef. genau achten.

Alleiniges Depot für **Hirschberg** in der Handlung von **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain:** C. Schubert, **Bunzlau:** Ed. Wolff, **Charlottenbrunn:** H. E. Seyler, **Frankenstein:** E. Tschörner, **Freiburg:** W. Krantz, **Freistadt:** M. Sauermann, **Glogau:** Brethschneider & Co., **Görlitz:** Apoth. Wilh. Mitscher, **Goldberg:** F. A. Vogel, **Greiffenberg a. Q.:** W. M. Trautmann, **Hainau:** A. E. Fischer, **Hermsdorf u. K.:** W. Karwath, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** Carl Hayn, **Lauban:** C. G. Burghardt, **Liegnitz:** F. Tilgner, **Löwenberg:** J. C. H. Eschrich, **Münsterberg:** H. Radesey, **Muskau:** E. M. Schubert, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Ed. Schicke **Reichenbach:** G. F. Kellner, **Salzbrunn:** E. F. Horand, **Schmiedeberg:** W. Riedel, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Adolph Greiffenberg, **Strehlen:** J. F. Neugebauer, **Striegau:** Robert Krause, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel.

*

6902. Heute empfing ich ein prachtvolles Sortiment ganz neuer

wollener, seidener, und halbseidener } **Kleiderstoffe,**

die sich durch ihre soliden Muster und vorzüglichen Güten zu Festgeschenken eignen.
Gleichzeitig erlaube ich mir, mein auf das reichhaltigst assortirte

Mode=Waarenlager

für Damen und Herren

mit dem ergebenen Bemerken zu empfehlen, daß dasselbe von dem reichsten Luxusgegenstande an bis zu dem einfachsten Hauskleide bestens versehen ist, und **daß zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden Gegenstände laut Verabredung nach dem Feste umgetauscht werden können.**

Hirschberg den 3. Decbr. 1855. **Moritz E. Cohn jun.**

6906. **Wintermäntel** in Seide, Tuch, Lama u. Twill,
empfiehlt in größter Auswahl, zu äußerst billigen Preisen **M. Urban.**

6871. Ausverkauf zurückgesetzter Waaren
empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit dem Bemerken, daß der Sonntag davon ausgeschlossen bleibt.
Friedeberg a. Q., im Dezember 1855. **J. E. Petzold.**
Auch empfehle ich schwarze Taffete zu sehr billigen Preisen.

6904 **Damentaschen**
in großer Auswahl empfehlen zu herabgesetzten Preisen Wwe. Pollack & Sohn.

6926. **Wiederverkäufern**
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt in Schönau mit einem gut assortirten
Galanterie=, Kurz= und Wollwaaren=Lager en gros
beziehen werde.
Hirschberg. **Moritz Cohn.**

6881. **F. A. Ernst, Uhrmacher in Löwenberg:**

Lager aller Arten Uhren:

Ancre= und Cylinderuhren in Gold und Silber;
Spindeluhren, ein= und zweigehäusige;
Stutz=, Rahmen= und Nachtuhren;
Regulateur= und Wanduhren,
Spielwerke 2c.

Reparaturen werden auf das Reellste ausgeführt.

Lager von optischen Gegenständen, aus der Rathenower optischen Anstalt:

Brillen in Gold=, Silber=, Neusilber=, Stahl= und Horngestellen;
Lorgnetten, Fernröhre;
geaichte Alkoholometer;
Milch=, Bier=, Laugenprober;
Thermometer in allen Façons.

8903. Unter denen zum **„Ausverkauf“** bestimmten Waaren befinden sich eine Partie

circa 100 Stück mouslin laine-Roben in vorzüglicher Güte **zur Hälfte** des Preises.

Englische Thibete in allen Farben à 5 — 6 Sgr. die Elle.

Neapolitaines in schwerer Güte, 3½ — 4½ Sgr.

4/4 und 6/4 breite **Cattune.**

Eine Auswahl sehr **schöner Batiste** von 4 Sgr. die Elle an.

Umschlage-Tücher und wollene und halbwollene Kleiderstoffe.

Hirschberg den 3. Dzbr. 1855. **Moritz E. Cohn jun.**

8908. Es sind mir von einem der größten Fabrikanten

1000 Stück Plüschwesten,

in den schönsten Farben und Mustern, zum Verkauf übergeben worden, und wird das Stück mit 17½ sgr. verkauft. **M. Urban.**

6742. **Billiger Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich mein Waarenlager, bestehend in Tuchen, Buckskings, Westenstoffen, Taschen- und Halstüchern, Schlipsen, Cravatten, Hosenträgern ꝛc., baldigst zu räumen und offerire daher sämmtliche Artikel zum Einkaufspreis.

Greiffenberg i. Schl., im November 1855. **Julius Steudner.**

Des Kön. Preuß. Kreis-Physikus
DR. KOCH'S
KRÆUTER-BONBONS
(in Originalschachteln zu 5 u. 10 sgr.)

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten Kräuter-Bonbons bewähren sich — wie durch die anerkennendsten Begutachtungen festgestellt — als lindernd und reizstillend bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung ꝛc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutersäften und süßen Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, pâte pectorale ꝛc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß — **Dr. Koch's** krystallisirte Kräuter-Bonbons — nur in längliche, mit dem Originalstempel versehene Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in **Hirschberg** einzig und allein stets ächt vorräthig sind bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain:** C. Schubert, **Bunzlau:** C. Baumann, **Charlottenbrunn:** H. E. Seyler, **Frankenstein:** E. Tschörner, **Freiburg:** W. Krantz, **Freistadt:** M. Sauermann, **Glogau:** Brethschneider & Co., **Görlitz:** Apoth. Wilh. Mitscher, **Goldberg:** F. A. Vogel, **Greiffenberg a. Q.:** W. M. Trautmann, **Hainau:** A. E. Fischer, **Hermsdorf u. K.:** W. Karwath, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** Carl Hayn, **Lauban:** Robert Ollendorf, **Liegnitz:** F. Tilgner, **Löwenberg:** J. C. H. Eschrich, **Münsterberg:** H. Radesey, **Muskau:** E. M. Schubert, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Ed. Schicke, **Reichenbach:** G. F. Kellner, **Salzbrunn:** E. F. Horand, **Schmiedeberg:** W. Riedel, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Adolph Greiffenberg, **Strehlen:** J. F. Neugebauer, **Striegau:** Robert Krause, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel

6921.

Herrmann Rosenthal

empfiehlt zu billigen Weihnachtsgeschenken:
6/4 Cattuntücher, echtfarbig, zu 3½ sgr.; 7/4 große à 4½ sgr.; 6/4 wollene Tücher à 6 sgr.; halbwollene à 4 sgr.; 7/4 wollene à 9 sgr.; wollene Cravattentücher von 1½ sgr. an; fein wollene türkische à 6 sgr.; Herren-Taschentücher à 3 sgr.; feine echte à 6 sgr.; weiße Herren-Vorhemdchen von 3 sgr. an; schwarze von 4 sgr. an; Schlipse von 5 sgr. an; schwarz seidene Halstücher von 17½ sgr. an; Atlas-Schlipse von 20 sgr an; wollene Shawls für Kinder von 3½ sgr. an; für Herren von 7½ sgr. an; baumwollene und wollene Unterjacken von 17½ sgr. an; Unterbeinkleider von 15 sgr. an; wollene Leibbinden zu 15 sgr.; gefütterte Handschuh von 3½ sgr. an; Lama- und Buckskin-Handschuh von 5 sgr. an Eine große Auswahl Damen-Chemisetts von 5 sgr. an; Ueberlegkragen von 1½ sgr. an; Unterärmel von 4 sgr. an; Taschentücher von 3 sgr. an; Negligée-Hauben von 6 sgr. an; Halbsammt-Westen zu 15 sgr., echte Sammt-Westen à 1½ rtl.; Negligée-Mützen für Herren von 8 sgr. an; gehäkelte Hauben u. Fanchons; Damen-Spenzer u. Kinder-Ueberwürfe.

Hirschberg. Innere Schildauerstraße. **Herrmann Rosenthal.**

6920

Das Neue Mode-Magazin von D. L. Kohn

empfiehlt sein auf das Vollständigste assortirtes Lager von echt englischen Doubel-Düffel- und einfachen Düffel-Ueberziehern, Fracks, Röcken, Velour- und Buckskin-Beinkleidern, Sammt- und Cachemir-Westen zur gegenwärtigen Saison zur geneigten Beachtung.

N. B. Omer-Pascha- und andere Schlafröcke sind in großer Auswahl vorräthig.

Hirschberg. Innere Schildauerstraße. **D. L. Kohn**, Schneidermeister.

6909.

Angora-Jacken,

in allen Farben, für Damen und Mädchen, empfiehlt **M. Urban.**

6905.

Kinderspielwaaren

empfehlen an Wiederverkaufer, so wie im Einzelnen zu den billigsten aber festen Preisen **Wwe. Pollack & Sohn.**

6925. Den bevorstehenden Jahrmarkt in Schönau werde ich zum Erstenmale mit einer reichhaltigen Auswahl von

baumwollenen und seidenen Regenschirmen

besuchen. Auch empfehle ich besonders für Damen verschiedene Sorten von Pelz-Cachenez

Moritz Cohn aus Hirschberg.

6931.

M. Sarners Herren-Garderobe-Magazin

empfiehlt sein großartiges Lager nach den neuesten Journalen angefertigter Kleidungsstücke zu den billigsten Preisen.
Die Finger'sche Amerikanische Nähmaschine ist jeden Tag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr in Thätigkeit zu sehen.
☞ Bestellungen werden auf das sauberste in kürzester Zeit effektuirt.

6880. Donnerstag und Freitag, als den 13. und 14. December a. c., sind wir wieder mit einem gut assortirten Waarenlager in Hirschberg anwesend. Dies unsern geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Kenntnißnahme.

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

6907.

Winterhüte

in neuesten Pariser Façons empfiehlt **M. Urban.**

6766. Eine Schrootmühle steht zum Verkauf beim Schlossermeister Müller zu Warmbrunn.

6868. Eine gute Nutzkuh, nebst Kalbe, verkauft das Gut No. 2 zu Herischdorf; desgl. einen billigen Kachelofen.

6867. Fette Auerhähne; Canarienvögel (schlagende Männchen) bietet das Gut No. 2 zu Herischdorf zum Verkauf an.

6860. Ich beabsichtige mein Detail-Material-Waaren-Geschäft an einen jungen soliden Mann unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Frankirte Offerten werde gern entgegen nehmen
Glogau am 27. November 1855.
Herrmann Gülden.

6628. Eine sehr leicht transportable, fahrbare Schlauchspritze, auf der Stelle zum Umdrehen, mit schmiedeeisernem Druckwerk, zwei messingnen Cylindern, nebst kupfernem Windkessel, auf zwei Seiten zugleich wirkend, dieselbe gießt in einer Minute über hundert preuß. Quart Wasser in einem kraftvollen Strahl und kann mit 4 Mann in Thätigkeit gesetzt werden, steht für 220 Thlr. zum Verkauf bei dem Glockengießer und Spritzenbaumeister
Eggeling in Hirschberg.

6770. Englische Brust-Caramellen empfiehlt E. H. Kleiner.

6853. Auf Verlangen bezeuge ich hiermit sehr gern, dass ich die **Gebr. Leder'sche Erdnussöl-Seife***) gegen aufgesprungene und rauhe Haut des Gesichts und der Hände bei mehreren Damen und Kindern mit sehr gutem Erfolge angewandt habe; bei dem Gebrauche schwand sehr bald die Brüchigkeit der Haut, und es erlangte dieselbe eine weiche und zarte Beschaffenheit.
Sangerhausen, den 17. Januar 1854.
Dr. **Dittmar**, Königl. Stabsarzt.

*) Alleinverkauf in **Hirschberg** bei **Carl Wilh. George**, so wie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf, Frankenstein: A. Seiffert, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: Otto Siegel, Glogau: Aloys Meyer, Görlitz: C. A. Starcke, Goldberg: J. E. Günther, Greiffenberg a. Q.: C. L. Exner, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Fr. Seidel, Lauban: Rob. Ollendorf, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Muskau: P. W. Rasch, Münsterberg: Franz Biedermann, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: J. C. Schindler, Schweidnitz: Aug. Seidel, Strigau: Herrm. Kahlert, Waldenburg: Robert Engelmann, Warmbrunn: Ludw. Otto Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

6835 **Amerikanischer Cautschouk oder Gummi-Elasticum-Auflösung,**
in Büchsen nebst Gebrauchszettel à 5 u. 2½ sgr., womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, so daß keine Nässe eindringen kann und der Fuß immer trocken bleibt, auch dem Leder höchst vortheilhaft ist, hat in Commission Frau Agnes Spehr in Hirschberg zu verkaufen.
Dieser Cautschouk ist auch den Herren Lederhändlern und Schuhmachermeistern bestens zu empfehlen
Eduard Oeser in Leipzig.

6937. Von der bekannten vorzüglichen
Engl. Universal-Glanz-Wichse
von G. Fleetword, in Büchsen zu 2 u. 1 sgr., welche das Leder gut erhält und den schönsten Glanz giebt, empfing ich frische Vorräthe
Agnes Spehr in Hirschberg.

Aechtes Klettenwurzel-Oel,
bekannt als das kräftigste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, in Flaschen à 7½ Sgr., mit einem erhabenen **K** als Zeichen der Aechtheit, erhielt neue Zusendung
6896. Carl Wilh. George, Markt No. 18.

Schlittschuhe empfiehlt Schlossermeister Dittmann.
Hirschberg. 6912.

6933. **Bruch-Chocolade,**
das Pfund 7 Sgr., ist wieder vorräthig.
A. Scholtz, lichte Burggasse.

6935. Zu verkaufen ist:
das Allgemeine Landrecht, die Gerichts-Ordnung und das Mildheimische Liederbuch beim
Schiedsmann Thomas in Petersdorf.

6932. Ein neuer Russischer Schlitten, ein- und zweispännig, steht zum Verkauf bei Kretschmer in Warmbrunn.

6886. **Ausverkauf.**
Um mit einem Theile meines Schnittwaaren-Lagers zu räumen, habe ich die Preise von allerhand Kleiderstoffen in Wolle, Cattun und Leinewand, so wie Westen und Tücher so bedeutend herabgesetzt, daß ich dieselben meinen geehrten Kunden und allen, welche billige Einkäufe zu Weihnachtsgeschenken machen wollen, zu geneigter Abnahme bestens empfehlen kann.
Landeshut den 28. November 1855. **F. A. Kuhn.**

Kauf-Gesuche.

6779. Hadern u. Focken kauft zu erhöhten Preisen Hirschberg. E. H. Kleiner.

6791 **Aepfel und getrocknete Blaubeeren** kauft fortwährend
Hirschberg. C. S. Häusler.

6897 **Kleesaamen** kauft S. Niklas in Hirschberg. Garnlaube Nr. 20.

Zu vermiethen.

6910. Eine Stube mit Meubles, auch ohne letztere, ist bald zu vermiethen bei Braun in No. 642, Mühlgasse.

Personen finden Unterkommen.

6938. Vier tüchtige Schneider-Gesellen finden fortwährende Beschäftigung in
M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

6818. **Offener Posten.**

Mitte Februar k. J. wird der Posten des Lohnbrauers bei der hiesigen Stadtbrauerei vacant.

Diejenigen Bier-Brauer, welche dadurch ihre Qualifikation hinreichend darthun, daß sie nicht allein längere Zeit mit gutem Erfolge eine Brauerei selbstständig betrieben oder verwaltet haben, sondern auch im Stande sind, alle Sorten Biere zu fabriciren und außerdem eine angemessene Caution zu leisten, wollen sich baldigst bei unserm Präses, Rathsherrn und Kaufmann Neumann, bis zum 10. Dezember c. persönlich melden, welcher die Bedingungen und event. den Contract sofort abschließen wird.

Freyburg i./Schl., den 28. November 1855.

Die Brau-Deputation.

6883. Ein Schulpräparand, der auch im Kirchendienst helfen kann, wird zu Neujahr nach Giehren bei Friedeberg a. Queis gesucht. Meldungen nimmt an

der Pastor prim Schmidt.

6919. Einen Schneidergesellen sucht der Schneidermeister Töpler zu Berthelsdorf.

6923. **Die 1600 Seelenzahl starke Gemeinde Bober-röhrsdorf sucht eine mit guten Zeugnissen versehene Hebamme. Anmeldungen nehmen entgegen die dasigen Ortsgerichte.**

Personen suchen Unterkommen.

6890. Ein Uhrmachergehülfe sucht als solcher ein Unterkommen durch L. A. Thiele in Greiffenberg.

6915. Eine tüchtige Wirthschafterin, noch im Dienst, sucht ein anderes Unterkommen. Näheres sagt (gratis) Commissionair G. Meyer.

6887. Ein unverheirathetes Mädchen, welches feine weibliche Arbeiten zu machen versteht und gute Atteste nachweisen kann, sucht als Wirthschafterin oder Schleußerin bei einer Herrschaft auf dem Lande ein baldiges Unterkommen. Hierauf Reflektirende wollen sich in portofreien Anfragen an den Sattlermeister Hüner in Albendorf bei Schömberg wenden.

Lehrlings-Gesuch.

6914. Ein Wirthschafts-Eleve kann für 60 Thlr. Pension gut placirt werden. Commissionair G. Meyer.

Geldverkehr.

6733. **90 Thaler**

werden sofort gesucht gegen Cession einer Hypothek. Diese Hypothek ist Mündelgeld, also pupillarisch sicher, geht mit 390 Thlrn. aus, hinter ihr stehen noch 1000 Thlr. Mündelgelder und das Grundstück ist tarirt auf 3100 Thlr.

Offerten beliebe man schleunigst unter A. B. Nr. 30 in der Expedition des Boten abzugeben.

6802. Ein Kapital von **1000 Thalern** ist gegen genügende Sicherheit und 5 Prozent Zinsen auf ländliche Grundstücke Anfang k. J. zu verleihen. Von wem? ist durch den Ortsrichter Sperlich in Wiesa bei Greiffenberg auf portofreie Anfragen zu erfahren.

Einladungen.

6858. Donnerstag Abend Kaldaunen beim Gastwirth Heyn

6936. Zum Schweinepöckel- und Haasenbraten ladet auf Mittwoch Abend den 5. d. Mts. freundlichst ein

Tschirch im Anker.

6927. Bei Uebernahme der Siebenhaarschen Schankwirthschaft in der Zapfengasse für Rechnung des Stricker-Meister Herrn Bergmann, erlaube ich mir dieselbe meinen verehrten Freunden und Gönnern hiermit angelegentlichst zu empfehlen.

Hirschberg im Dezember 1855. Rohrdorf.

6814. Hierdurch empfehle ich den von mir übernommenen und vollständig renovirten, in der Stadt Bolkenhain am Ringe gelegenen Gasthof „zu den drei Kronen,“ unter Zusicherung der billigsten Bedienung, einem resp. reisenden Publikum zur gütigsten Beachtung.

Wilhelm Marocko, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 1. December 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	5	—	—	4	15	—	4	—	—	2	15	—	1	8	—
Mittler	4	—	—	3	25	—	3	27	—	2	12	—	1	7	—
Niedriger	3	—	—	2	18	—	3	24	—	2	9	—	1	6	—

Breslau, den 1. December 1855.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 15 rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. Decbr. 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110	Br.
Poln. Bank-Billets	$87\frac{3}{4}$	G.
Oesterr. Bank-Noten	93	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{4}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	102	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{3}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{5}{6}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$142\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$90\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$220\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$190\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$90\frac{7}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{2}{3}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$69\frac{11}{12}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pC.	$170\frac{3}{4}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$53\frac{1}{2}$	G.

Wechsel-Course. (d. 30. Nov.)

Amsterdam 2 Mon.	142	G.
Hamburg k. S.	$152\frac{1}{12}$	G.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{2}$	Br.
London 3 Mon.	6,20	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{12}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.